

Praktikumsbericht

Durch Bayhost bin ich auf die gemeinsame Ausschreibung von GFPS und Tandem aufmerksam geworden. GFPS ist ein Verein für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa, der mir während meines Praktikums ein monatliches Stipendium in Höhe von 180€ gezahlt hat. Tandem ist das Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch, das sowohl ein Büro in Regensburg als auch eins in Pilsen hat. Während meines Praktikums stellte mir Tandem 100€ pro Monat als Mietzuschuss zur Verfügung. Zu beiden Organisationen hatte ich bereits vor Beginn meines Praktikums einen sehr freundlichen und hilfsbereiten Kontakt.

Mein Aufenthalt in Pilsen war eine Kombination aus Studium und Praktikum. Da Tandem ein Teil der Westböhmischen Universität Pilsen ist, wurde mir die Möglichkeit gegeben, an zwei Tagen in der Woche an der Universität zu studieren und an den anderen drei Tagen im Tandem-Büro zu arbeiten. Dabei wurde mir bei der Aufteilung zwischen Studium und Arbeit viel Freiheit gelassen: teilweise habe ich auch vormittags gearbeitet und bin nachmittags zur Uni gegangen.

Tandem ist ein Koordinierungszentrum, das auf vielen verschiedenen Ebenen versucht, einen Austausch zwischen Deutschland und Tschechien zu verwirklichen. Einerseits ruft Tandem eigene Projekte ins Leben, andererseits unterstützt es auch bereits bestehende Programme. Die Struktur Tandems unterteilt sich in drei große Bereiche: den vorschulischen, den schulischen und den außerschulischen Bereich. Für die jeweilige Zielgruppe werden dann entsprechende Lehrmaterialien und interaktive Programme entwickelt. Ein großes Ziel ist es, den Teilnehmern die Sprache des Nachbarlandes näher zu bringen und diese auf spielerische Art und Weise zu vermitteln.

Als „Teilzeit“-Praktikantin hatte ich kein eigenes Projekt, sondern habe verschiedene Kollegen/innen unterstützt. Tandem arbeitet komplett zweisprachig- im Büro haben fast alle Kollegen/innen nur auf Tschechisch mit mir gesprochen, was wirklich sehr hilfreich ist, um die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Alle Einladungen, Dokumente und Berichte müssen jedoch in beiden Sprachen abgefasst werden. In der Regel habe ich ein tschechisches Originaldokument bekommen und dieses dann ins Deutsche übersetzt oder auch andersherum. Zudem habe ich häufig kleinere Rechercheaufgaben übernommen: ich habe zum Beispiel eine Liste mit allen deutsch-tschechischen Stammtischen in Tschechien erstellt oder habe nach deutsch-tschechischen Jugendcamps für den Sommer 2016 gesucht. Meistens habe ich jedoch die Kolleginnen aus dem außerschulischen Bereich unterstützt. In der Regel habe ich eine Aufgabe bekommen, mit der ich mich dann mehrere Tage selbständig befasst habe. Oft habe ich der Kollegin geholfen, die sich um freiwillige berufliche Praktika kümmert. Deutsche Auszubildende aus allen Bereichen haben die Möglichkeit, für zwei bis sechs Wochen in einen verwandten Betrieb nach Tschechien zu gehen (die tschechischen Auszubildenden können

nach Deutschland gehen). Tandem übernimmt dabei die gesamte Koordination: es hat vorher Verträge mit den entsprechenden Betrieben und Berufsschulen auf der deutschen und tschechischen Seite abgeschlossen, es bietet einen Sprachkurs und ein interkulturelles Training vor dem Austausch an und bewertet kontinuierlich die Qualität des Austausches. Im Jahr 2015 wurde ein kleines Jubiläum gefeiert: bereits seit 15 Jahren besteht das Projekt der freiwilligen beruflichen Praktika. Für dieses Jubiläum, aber auch für die Abschlussberichte für das Jahr 2015 habe ich einige Unterstützung geleistet: ich habe Zahlen zusammengestellt und Diagramme erstellt, die die Teilnehmerzahlen und die Berufsfelder darstellen. Zudem habe ich die Berichte der Auszubildenden gelesen und die wichtigsten Aussagen in einem Abschlussdokument zusammengefasst. Die Abrechnung des Praktikums läuft komplett über Tandem, daher habe ich z.B. auch die Fahrtkostenanträge bearbeitet. Einer anderen Kollegin von Tandem habe ich regelmäßig bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung von Seminaren geholfen. Ich habe sie z.B. bei einem Seminar zur Drogenprävention und einem Seminar zum Gesunden Aufwachsen von Jugendlichen unterstützt. Dabei habe ich Teilnehmerlisten erstellt, Dokumente übersetzt, die Teilnehmer begrüßt, Protokolle geschrieben und die Bewertungsbögen des Seminars ausgewertet und zusammengefasst. Die Seminare finden prinzipiell mit deutschen und tschechischen Teilnehmern statt und werden simultan übersetzt, sodass die Kommunikation kein Problem ist. Zum Teil finden die Seminare auch abends und am Wochenende statt, allerdings kann man diese Überstunden problemlos unter der Woche abfeiern. Die Tandemveranstaltungen finden meist in Pilsen statt, von Zeit zu Zeit aber auch in anderen Städten. So nahm ich z.B. an einer Veranstaltung in Prag teil. Das Pilsener Büro trifft sich zudem alle zwei Monate mit dem Partnerbüro aus Regensburg, um die gemeinsame Planung zu besprechen. So konnte ich auch an „Dienstreisen“ nach Regensburg und Chemnitz teilnehmen. Da ich von GFPS ein Stipendium erhalten habe, „musste“ ich zweimal an einem Seminar teilnehmen. Das erste Treffen findet zu Beginn des Praktikums statt, wo man die Möglichkeit hat, alle anderen Stipendiat/innen kennenzulernen. Das zweite Treffen ist nach Beendigung des Praktikums, dort werden die Erfahrungen und Ergebnisse des Auslandsaufenthaltes präsentiert und gemeinsam reflektiert. Die Kosten für die Dienstreisen und die Seminare werden natürlich vollständig übernommen.

Als Praktikantin wurde ich vollständig in das Tandem-Team integriert, da man viele kleinere Aufgaben des täglichen Arbeitsalltags übernimmt. Das gesamte Team ist sehr jung und motiviert und immer für neue Vorschläge offen. In der einmal monatlich stattfindenden Teamsitzung kann jeder seine Ideen und Anregungen einbringen. Das Arbeitspensum schwankt: gerade vor Seminaren und Veranstaltungen gibt es immer viel zu tun, sodass man ein paar Überstunden macht, aber es gibt auch ruhigere Phasen, wo man sich mehr auf das Studium konzentrieren kann. Die Anforderungen der Aufgaben unterscheiden sich ebenfalls: zum Teil sind sie recht anspruchsvoll und verlangen volle

Konzentration, andererseits gibt es auch immer wieder administrative Verfahren, die eher einfach, aber zeitintensiv sind. Es muss einem bewusst sein, dass die Kombination aus Studium und Praktikum nicht immer einfach ist: nachdem man den ganzen Tag gearbeitet hat, muss man noch Texte lesen, Paper schreiben oder für die Prüfungen lernen, aber mit einem bisschen Zeitmanagement bekommt man das gut auf die Reihe!

Während meines Praktikums habe ich sehr viel Neues über den interkulturellen Austausch gelernt. Ich habe erfahren, dass es sehr viele Fördermöglichkeiten und zahlreiche Projekte gibt, die eine Begegnung zwischen Deutschen und Tschechen/innen erreichen wollen. Gerade in der aktuellen Zeit, in der sich viele Mitgliedsstaaten der EU auf ihre nationalen Identitäten rückbesinnen, finde ich eine Förderung des interkulturellen Austausches sehr wichtig. Zudem habe ich erfahren, wie viel Aufwand es umfasst, ein Seminar zu organisieren: es müssen passende Referent/innen und Teilnehmer/innen gefunden und eingeladen werden, für einen Seminarraum, Unterkunft und Verpflegung muss gesorgt werden, die Presse muss eingeladen werden usw. Zudem haben sich meine Sprachkenntnisse durch die Kommunikation mit den Kollegen/innen und die Übersetzungsarbeiten erheblich verbessert. Ich habe auch sehr viele über interkulturelle Zusammenarbeit gelernt: auch wenn die Unterschiede zwischen Deutschen und Tschechen/innen auf den ersten Blick marginal erscheinen, so gibt es einige Punkte, die man bei der Kommunikation beachten sollte: Deutsche sprechen Probleme z.B. viel direkter an, während Tschechen/innen ihre Kritik eher „durch die Blume“ äußern.

Ich könnte mir inzwischen durchaus vorstellen, im interkulturellen Bereich tätig zu werden. Da die Arbeit häufig einen Projektcharakter hat, sind die Aufgaben sehr abwechslungsreich: man wird zwar immer wieder mit neuen Abläufen konfrontiert, hat aber auch die Möglichkeit interessante Personen und Orte kennenzulernen und das eigene Wissen zu erweitern. Allerdings bietet dieser Projektcharakter und die Abhängigkeit von Fördergeldern auch Unsicherheit: eine Arbeitsplatzgarantie ist unter diesen Umständen nicht gegeben.

Als einziges kleineres Manko würde ich das Akademische Auslandsamt der Uni Pilsen erwähnen. Da man kein/e klassische/r Erasmusstudent/in ist, verläuft die Kommunikation nur schleppend und man wird nur sporadisch über die nötigen Schritte und Unterlagen informiert. Da die Fakultäten zudem über die gesamte Stadt verteilt sind, ziehen die fehlenden Hinweise viel Rennerei mit sich. Leider fanden auch nicht alle Kurse statt, die ursprünglich im Vorlesungsverzeichnis gelistet waren, aber das Angebot ist groß, sodass man Ersatz findet.

Insgesamt bin ich mit meinem Praktikums- und Studienaufenthalt in Pilsen sehr zufrieden und ich kann ein Praktikum bei Tandem nur empfehlen!